Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Betrübter Tag, in Zion thönen bittre Klagen“

D-DS Mus ms 438-09

GWV 1127/30 [1]

RISM ID no. 450006260 [2]

[1] GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* und *GWV-Vokalwerke-OB-2;* die GWV-Nummern stimmen überein.
[2] http://opac.rism.info/search?documentid=450006260.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag$_{\text{Graupner}}$	Betrübter Tag, in Zion | thönen bittre Klagen
N. N.	Partitur	—
	Umschlag$_{\text{N.N.}}$	Betrübter Tag, in Zion Thrönen [sic] bittre Klagen
Noack[3]	Seite 49	Betrübter Tag, in Zion tönen.
Katalog	—	Betrübter Tag, in Zion/thönen bittre Klagen/a/Flauto d'Amore/ Oboe d'Amore/2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/ e/Continuo./In die Parasc./1730.
RISM	—	*Betrübter Tag, in Zion* | *thrönen*[4] *bittre Klagen* | *a* | *Flauto d'A-more* | *Oboe d'Amore* | *2 Violin* | *Viola* | *Canto* | *Alto* | *Tenore* | *Basso* | *e* | *Continuo.* | *In die Parasc.* | *1730.*

GWV 1127/30:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-OB-2, S. 577-579*.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 438-09	Umschlag$_{\text{Graupner}}$: 163. | 10 Umschlag$_{\text{N.N.}}$: 163. | ~~10~~ | 9[5]

Zählung:

Partitur	fol. 1^{r}–4^{v}; alte Zählung(en): 5 – 6
Umschlag$_{\text{Graupner}}$	fol. 5^{r}
Umschlag$_{\text{N.N.}}$	Foll (19) U.[6]
Stimmen	fol. 5^{v}–6^{r}: Continuo fol. 7^{r}–19^{v}: Vl$_1$, …, B

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1^{r}, Kopfzeile, links	Die Parasc.
		1^{r}, Kopfzeile, rechts	M. Ap: 1730[7]
	Umschlag$_{\text{Graupner}}$	7^{r}	Jn Diem Parasc: | 1730
N. N.	Umschlag$_{\text{N.N.}}$	—	22ter Jahrgang. 1730.
Noack	Seite 49	—	IV 1730.
Katalog	—	—	Autograph April 1730.
RISM	—	—	Autograph 1730.

Anlass (Datum):

Dies Parasceve 1730 (Dies Paraskeue, Karfreitag, Παρασκευή[8]; 7. April 1730)

---

[3] Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang ➢ Quellen**.

[4] „thrönen“: sic [01.12.2015].

[5] In der ursprünglichen Signatur 163. | 10 auf dem Umschlag$_{\text{N.N.}}$ wurde die Zahl 10 durchgestrichen und durch 9 ersetzt. Auf dem Umschlag$_{\text{Graupner}}$ unterblieb die Änderung; eine weitere Signatur ist nicht vorhanden.

[6] Foll (19) U.: Eintrag mit Bleistift von fremder Hand; es wurden 19 folii gezählt. Buchstabe U ungedeutet.

[7] Datum der Fertigstellung der Kantate.

[8] Παρασκευή (gr.): Rüsttag, Vorbereitung (vgl. *WB Pape altgriechisch-deutsch;* Stichwort *παρασκευή*).

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1^r, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu[9])
		4^v	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag$_{Graupner}$ (fol. 5^r):

[Cantata ‖] a	Stimmen	fol.[10]	Bemerkungen
Flauto d'Amore	1 Fl_{dAm}	12^r	Bezeichnung auf der Fl_{dAm}-Stimme: Flauto d'Amore
Obo d'Amore	1 Ob_{dAm}	13^{r-v}	Bezeichnung auf der Ob_{dAm}-Stimme: Oboe d Amore.
2 Violin	2 Vl_1	7^{r-v} 8^{r-v}	Bezeichnung auf der 1. Vl_1-Stimme: Violino. 1.$^{\underline{mo}}$ Bezeichnung auf der 2. Vl_1-Stimme: Violino 1$^{\underline{mo}}$
	1 Vl_2	9^{r-v}	Bezeichnung auf der Vl_2-Stimme: Violino 2$^{\underline{do}}$
Viola	1 Va	10^r	Bezeichnung auf der Va-Stimme: Viola
(Violone)[11]	1 Vlne	11^{r-v}	Bezeichnung auf der Vlne-Stimme: Baſso. Violone.
Canto	1 C	14^{r-v}	Bezeichnung auf der C-Stimme: Canto:
Alto	2 A[12]	15^r	Bezeichnung auf der 1. A-Stimme (A_1): Alto.
		16^r	Bezeichnung auf der 2. A-Stimme (A_2): Alto
Tenore	2 T[13]	17^{r-v}	Bezeichnung auf der 1. T-Stimme (T_1): Tenor.
		18^r	Bezeichnung auf der 2. T-Stimme (T_2): Tenore.
Baſso	1 B	19^{r-v}	Bezeichnung auf der B-Stimme: Baſso.
e | Continuo.	1 Cont	5^v–6^r	Bezeichnung auf der Cont-Stimme (beziffert): Continuo

Die **Stimmen** Fl_{dAm}, Ob_{dAm}, $Vl_{1,2}$, Va; C, A_1, A_2, T_1, T_2, B; Bc sind **eingesetzt in**

Satz / Stimme	1a (Chor)	1b (Arioso)	1c (Chor)	2 (Choral-strophe)	3 (Rez)	4 (Choral-strophe)	5 (Arie)	6 (Rez)	7 (Arie)	8 (Rez)	9 (Choral-strophe)
Fl_{dAm}	x	x	x	x		x			x		x
Ob_{dAm}	x	x	x	x		x	x		x		x
$Vl_{1,2}$	x		x	x		x	x		x		x
Va	x		x	x		x	x		x		x
C	x		x	x		x		x	x		x
A_1	x		x	x		x					x
A_2	x		x	x		x					x
T_1	x	x	x	x	x	x				x	x
T_2	x		x	x		x					x
B	x		x	x		x	x				x
Bc (Cont, Vlne, …)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x

9 Mitteilung von Guido Erdmann.
10 Nicht angegebene folii sind leer.
11 In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
12
- Die A_1-Stimme ist eine Rip-Stimme.
- Die A_2-Stimme enthält im Satz 1 Angaben zu tutti und Solo.

13 Die T_2-Stimme ist eine Rip-Stimme.

Textbuch:

Original:

Original verschollen.
Titelblatt[14]:
GOttgeheiligtes / Lippen-Opfer, / oder / TEXTE / zur / Kirchen-Music / in / Hoch-Fürstl. Schloß-Capelle / zu / DARMSTADT / auf das 1730.te Jahr. / Druckts Caspar Klug, Fürstl. Heßis. Hof- und Cantzley-Buchdrucker.

Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda)
Protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten[15], Architekt, Kantatendichter.
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt.
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1.7.1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24.2.1799 in Göttingen).

Kirchenjahr:

27.11.1729 – 02.12.1730.

Textquellen:

2. Satz:

Choralstrophe:

O Traurigkeit, | o Herzeleid! | Ist das nicht zu beklagen? | Gott, des Vaters einig's Kind | wird ins Grab getragen.
[1. Strophe des gleichnamigen Chorals „O Traurigkeit, o Herzeleid" (1641) von Johann Rist (8. März 1607 in Ottensen; † 31. August 1667 in Wedel/Holstein).]*[16]

4. Satz:

Choralstrophe:

O Menschenkind, | nur deine Sünd' | hat dieses angerichtet, | wie du durch die Missetat | warest ganz vernichtet.
[3. Strophe des o. a. Chorals]

9. Satz:

Choralstrophe:

O seelig ist | zu jeder Frist, | der dieses recht bedenket, | wie der Herr der Herrlichkeit | wird ins Grab gesenket.
[7. Strophe des o. a. Chorals]

Lesungen zum Karfreitag gemäß Perikopenordnung[17]:

Epistel: Der Prophet Jesaja 52, 13–15 und *Jesaja 53, 1–12* [18]*:*

52, 13 Siehe, mein Knecht wird weislich tun und wird erhöht und sehr hoch erhaben sein.
52, 14 Gleichwie sich viele an dir ärgern werden, weil seine Gestalt hässlicher ist denn anderer Leute und sein Ansehen denn der Menschenkinder,
52, 15 also wird er viele Heiden besprengen, dass auch Könige werden ihren Mund vor ihm zuhalten. Denn welchen nichts davon verkündigt ist, die werden's mit Lust sehen; und die nichts davon gehört haben, die werden's merken.

---

[14] Abgedruckt bei *Noack, S. 12*; die unterschiedliche Formatierung in Fraktur und Garamond ist bei Noack nicht ablesbar und somit spekulativ.

[15] Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

[16] Anmerkungen zu den Chorälen s. Anhang.

[17]
- Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen.*
- Texte nach der *LB 1912.*

[18] In den *GB Darmstadt 1710–Perikopen* sind die Verse zu Jes 53 zusammengefasst.

53, 1 Aber wer glaubt unsrer Predigt, und wem wird der Arm des HERRN offenbart?
53, 2 Denn er schoss auf vor ihm wie ein Reis und wie eine Wurzel aus dürrem Erdreich. Er hatte keine Gestalt noch Schöne; wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte.
53, 3 Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für nichts geachtet.
53, 4 Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.
53, 5 Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.
53, 6 Wir gingen alle in der Irre wie Schafe, ein jeglicher sah auf seinen Weg; aber der HERR warf unser aller Sünde auf ihn.
53, 7 Da er gestraft und gemartert ward, tat er seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer und seinen Mund nicht auftut.
53, 8 Er aber ist aus Angst und Gericht genommen; wer will seines Lebens Länge ausreden? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er um die Missetat meines Volkes geplagt war.
53, 9 Und man gab ihm bei Gottlosen sein Grab und bei Reichen, da er gestorben war, wiewohl er niemand Unrecht getan hat noch Betrug in seinem Munde gewesen ist.
53, 10 Aber der HERR wollte ihn also zerschlagen mit Krankheit. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird er Samen haben und in die Länge leben, und des HERRN Vornehmen wird durch seine Hand fortgehen.
53, 11 Darum, dass seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen und die Fülle haben. Und durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, viele gerecht machen; denn er trägt ihr Sünden.
53, 12 Darum will ich ihm große Menge zur Beute geben, und er soll die Starken zum Raube haben, darum dass er sein Leben in den Tod gegeben hat und den Übeltätern gleich gerechnet ist und er vieler Sünde getragen hat und für die Übeltäter gebeten.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 9 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form $1_{a,b,c}$, 2,..., 9)[19] stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, ...*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche" Schreibweise des Buchstaben u: ŭ statt u (Beispiele: eŭre statt eure oder verleŭmden statt verleumden) wird von Graupner <u>in der Partitur i. d. R. nicht</u> verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift Originaltext in der Breitkopf-Fraktur, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eure oder verleumden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ÿ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl seÿd als auch seyd.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, <u>Er</u> schenkt uns <u>Seine</u> Gnade" statt „Gott, <u>er</u> schenkt uns <u>seine</u> Gnade"); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D" und „d" des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, <u>Du</u> schenkst uns <u>Deine</u>

[19]
- Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH:* 9 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 9.
- Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-OB-2:* 9 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 9.

Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Transkription wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „… in Zion tönen bitt’re Klagen, in Zion tönen bitt’re Klagen, …“
nur „… in Zion tönen bitt’re Klagen …“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font F Breitkopf,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font Lucida Sans Unicode90

verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font DS-Alte Schwabacher verwendet; er wird vertrieben durch

Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- Link zur ULB DA[20]: http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-438-09.
- URN: urn:nbn:de:tuda-tudigit-15577.

Veröffentlichungen:

—

[20] ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

Kantatentext

Mus ms 438-09	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1a)	1r	*Coro (Fl$_{dAm}$, Ob$_{dAm}$, Vl$_{1,2}$, Va; C, A$_{1,2}$, T$_{1,2}$, B; Bc)*	*Coro (Fl$_{dAm}$, Ob$_{dAm}$, Vl$_{1,2}$, Va; C, A$_{1,2}$, T$_{1,2}$, B; Bc)*	*Chor (Fl$_{dAm}$, Ob$_{dAm}$, Vl$_{1,2}$, Va; C, A$_{1,2}$, T$_{1,2}$, B; Bc)*
		Betrübter Tag	Betrübter Tag	Betrübter Tag!
		in Zion thönen bittre[21] Klagen	in Zion thönen bittre Klagen	In Zion tönen bitt're Klagen,
		ſein[22] König wird ans Creutz geſchlagen	ſein König wird ans Creutz geſchlagen	sein König wird ans Kreuz geschlagen.
1b)	1r	*Arioso[23] (Fl$_{dAm}$, Ob$_{dAm}$; T$_1$; Bc)*	*Arioso (Fl$_{dAm}$, Ob$_{dAm}$; T$_1$; Bc)*	*Arioso (Fl$_{dAm}$, Ob$_{dAm}$; T$_1$; Bc)*
		Ach wer vermag	Ach wer vermag	Ach, wer vermag
		den ſchweren Jam̃er außzuſagen	den ſchweren Jam̃er außzuſagen	den schweren Jammer auszusagen[24],
		das[25] Zions Hirt	das Zions Hirt	dass Zions Hirt
		geſchlagen wird	geſchlagen wird	geschlagen wird.
1c)	1v	*Coro (Fl$_{dAm}$, Ob$_{dAm}$, Vl$_{1,2}$, Va; C, A$_{1,2}$, T$_{1,2}$, B; Bc)*	*Coro (Fl$_{dAm}$, Ob$_{dAm}$, Vl$_{1,2}$, Va; C, A$_{1,2}$, T$_{1,2}$, B; Bc)*	*Coro (Fl$_{dAm}$, Ob$_{dAm}$, Vl$_{1,2}$, Va; C, A$_{1,2}$, T$_{1,2}$, B; Bc)*
		Betrübter Tag	Betrübter Tag	Betrübter Tag!
		die Schaafe gehn zerſtreut	die Schaafe gehn zerſtreut	Die Schafe geh'n zerstreut.
		o Schmertz o Traurigkeit.	o Schmertz o Traurigkeit.	O Schmerz, o Traurigkeit!
2	1v	Choralſtrophe *(Fl$_{dAm}$, Ob$_{dAm}$, Vl$_{1,2}$, Va; C, A$_{1,2}$, T$_{1,2}$, B; Bc)*	Choralſtrophe *(Fl$_{dAm}$, Ob$_{dAm}$, Vl$_{1,2}$, Va; C, A$_{1,2}$, T$_{1,2}$, B; Bc)*	Choralstrophe[26] *(Fl$_{dAm}$, Ob$_{dAm}$, Vl$_{1,2}$, Va; C, A$_{1,2}$, T$_{1,2}$, B; Bc)*
		O Traurigkeit [27]	O Traurigkeit	O Traurigkeit,
		o Hertzeleydt	o Hertzeleydt	o Herzeleid!
		iſt das nicht zu beklagen	iſt das nicht zu beklagen	Ist das nicht zu beklagen?

[21] C-Stimme, T. 14, Schreibfehler: bitt<u>ere</u> statt bittre (Hinweis: Aufgrund der unklaren Schreibweise ist nicht genau erkennbar, ob der „überschüssige" Buchstabe <u>e</u> in bitt<u>ere</u> gelöscht ist oder nicht.)

[22] Partitur und B-Stimme, T. 16, Schreibfehler: dein statt ſein.

[23] Das T$_1$-Arioso wurde auf fol. 17r zunächst vergessen und dann auf fol. 17v mit einem Vide versehen eingefügt. Evtl. war das Arioso ursprünglich für den A$_2$ vorgesehen (vgl. die durchgestrichenen Takte in der A$_2$-Stimme).

[24] „auszusagen" (dicht.): „auszusprechen".

[25] T$_1$-Stimme, T. 23 (Zählzeit 4+), Schreibweise: daß statt das.

[26] 1. Strophe des gleichnamigen Chorals „O Traurigkeit, o Herzeleid" (1641) von Johann Rist (∗ 8. März 1607 in Ottensen; † 31. August 1667 in Wedel/Holstein).

[27] C-, A$_{1,2}$-, T$_{1,2}$-, B-Stimme, T. 3, Schreibweise (gemäß der Sprechweise): Traurichkeit statt Traurigkeit.

		Gott deß[28] Vaters einigs Kind	Gott deß Vaters einigs Kind	Gott, des Vaters einig's Kind
		wird ins Grab getragen.	wird ins Grab getragen.	wird ins Grab getragen.
3	2r	Recitativo secco *(T_1; Bc)*	Recitativo secco *(T_1; Bc)*	Secco-Rezitativ *(T_1; Bc)*
		Ach Gottes Sohn geht in den Todt	Ach Gottes Sohn geht in den Todt	Ach, Gottes Sohn geht in den Tod.
		was iſt die Urſach ſolcher Noth ?	was iſt die Urſach ſolcher Noth ?	Was ist die Ursach' solcher Not?
4	2r	Choral: O Menſchen Kind p Da capo.	Choral: O Menſchen Kind p Da capo.	Choralstrophe[29] *(Fl_{dAm}, Ob_{dAm}, $Vl_{1,2}$, Va; C, $A_{1,2}$, $T_{1,2}$, B; Bc)*
		O Menſchen Kind	O Menſchen Kind	O Menschenkind,
		nur deine Sünd	nur deine Sünd	nur deine Sünd'
		hat[30] dießes angerichtet	hat dießes angerichtet	hat dieses angerichtet,
		wie du durch die Mißethat	wie du durch die Mißethat	wie du durch die Missetat
		wareſt gantz vernichtet[31].	wareſt gantz vernichtet.	warest ganz vernichtet.
5	2v	Aria *(Ob_{dAm}, $Vl_{1,2}$, Va; B; Bc)*	Aria *(Ob_{dAm}, $Vl_{1,2}$, Va; B; Bc)*	Arie *(Ob_{dAm}, $Vl_{1,2}$, Va; B; Bc)*
		Mein Hertz erbebt in bangem Schrecken	Mein Hertz erbebt in bangem Schrecken	Mein Herz erbebt in bangem Schrecken.
		Will mich kein Berg kein Felß bedecken	Will mich kein Berg kein Felß bedecken	Will mich kein Berg, kein Fels bedecken?
		ich habe Jeſum umgebracht. 𝄐	ich habe Jeſum umgebracht. 𝄐	Ich habe Jesum umgebracht. 𝄐
		Ach könt ein Strohm von blutgen Thränen	Ach könt ein Strohm von blutgen Thränen	Ach, könnt' ein Strom von blut'gen Tränen
		die große Mißethat verſohnen[32]	die große Mißethat verſohnen	die große Missetat versöhnen.
		ich wünſchte ötſ[33] ſo ſehr	ich wünſchte ötſ ſo ſehr	Ich wünschte nichts so sehr,
		als daß mein Hertz ein Abgrund wär	als daß mein Hertz ein Abgrund wär	als dass mein Herz ein Abgrund wär
		u. ſtrömte Thränen Tag u. Nacht.	u. ſtrömte Thränen Tag u. Nacht.	und strömte[34] Tränen Tag und Nacht.

[28] Partitur, T. 9, Schreibweise: Gott deß.
In den Stimmen von C, $A_{1,2}$, $T_{1,2}$, B ist statt dessen Gott des oder Gottes verzeichnet.

[29] 3. Strophe des o. a. Chorals.

[30] T_2-Stimme, T. 6, Schreibfehler: haben statt hat.

[31] T_2-Stimme, T. 12-13, Schreibfehler: verachtet statt vernichtet.

[32] Partitur, T. 21-22, Schreibfehler: verſohnen statt verſöhnen.
B-Stimme, T. 21-22: verſöhnen.

[33] ötſ = Abbreviatur für nichts *[*vgl. Erläuterung zu öt in *Grun, S. 262].*

[34] „strömte": hier wohl im Sinne von „verströmte".

6	3r	Recitativo secco *(C; Bc)*	Recitativo secco *(C; Bc)*	Secco-Rezitativ *(C; Bc)*
		Ach großer Königs Sohn	Ach großer Königs Sohn	Ach, großer Königssohn!
		warum ſtirbſtu für deine Feinde ?	warum ſtirbſtu für deine Feinde ?	Warum stirbstu[35] für deine Feinde?
		Wer ſtirbt doch wohl[36] für ſeine Freunde ?	Wer ſtirbt doch wohl für ſeine Freunde ?	Wer stirbt doch gar[37] für seine Freunde?
		Ein Sünder gehet freÿ davon,	Ein Sünder gehet freÿ davon,	Ein Sünder gehet frei davon;
		der nie geſündigt hat	der nie geſündigt hat	der nie gesündigt hat,
		muß als ein Frevler ſterben.	muß als ein Frevler ſterben.	muss als ein Frevler sterben.
		Ach möchte doch die Welt nur im̃erhin verderben	Ach möchte doch die Welt nur im̃erhin verderben	Ach, möchte doch die Welt nur immerhin[38] verderben!
		doch nein	doch nein	Doch nein,
		Du leideſt lieber alle Pein.	Du leideſt lieber alle Pein.	Du leidest lieber alle Pein.
		O große Liebes That	O große Liebes That	O große Liebestat:
		Du ſtirbſt zu ihrem Leben	Du ſtirbſt zu ihrem Leben	Du stirbst zu ihrem Leben.
		wer kan Dir doch den Danck vor ſolche Liebe geben ?	wer kan Dir doch den Danck vor ſolche Liebe geben ?	wer kann Dir doch den Dank vor[39] solche Liebe geben?
7	3r	Aria *(Fl_{dAm}, Ob_{dAm}, $Vl_{1,2}$, Va; C; Bc)*	Aria *(Fl_{dAm}, Ob_{dAm}, $Vl_{1,2}$, Va; C; Bc)*	Arie *(Fl_{dAm}, Ob_{dAm}, $Vl_{1,2}$, Va; C; Bc)*
		Jeſus leidet Todt u. Schmertzen	Jeſus leidet Todt u. Schmertzen	Jesus leidet Tod und Schmerzen.
		nähm[40] es nur die Welt zu Hertzen	nähm es nur die Welt zu Hertzen	Nähm' es nur die Welt zu Herzen,
		ach Er ſtürbe noch einmahl. 𝄐	ach Er ſtürbe noch einmahl. 𝄐	ach! Er stürbe noch einmal. 𝄐
		Aber ach das[41] tolle Weſen	Aber ach das tolle Weſen	Aber, ach, das tolle Wesen!
		daß die Welt ȯt[42] will geneſen	daß die Welt ȯt will geneſen	Dass die Welt nicht will genesen,
		das iſt Jhm die gröſte Quahl.	das iſt Jhm die gröſte Quahl.	das ist Ihm die größte Qual.
		Da Capo	Da Capo	da capo

[35] „stirbstu" (alt.): „stirbst du".

[36] C-Stimme, T. 4, Textänderung: je statt wohl.

[37] Vgl. vorangehende Fußnote.

[38] „immerhin" (dicht.): Hier im (abwertenden) Sinne von „ruhig", „getrost", „meinethalben", „von mir aus" gebraucht (vgl. *WB Goethe, Bd. 4, Sp. 1502;* Stichwort *immerhin*); auch „endlich" (vgl. *WB Grimm, Bd. 10, Sp. 2074 f;* Stichwort *immerhin*).

[39] „vor" (alt.): „für".

[40] Partitur und C-Stimme, T. 44, Schreibfehler: nehm statt nähm (Hinweis: nähm, nähm' bzw. nähme: Konjunktiv II [auch Irrealis genannt]; dagegen ist nehm, nehm' bzw. nehme der Imperativ von nehmen).

[41] C-Stimme, T. 74+75, Schreibweise: daß statt das.

[42] ȯt = Abbreviatur für nicht *[Grun, S. 262].*

8	4v	Recitativo secco *(T_1; Bc)*	Recitativo secco *(T_1; Bc)*	Secco-Rezitativ *(T_1; Bc)*
		Jch wills allzeit zu Hertzen faßen	Jch wills allzeit zu Hertzen faßen	Ich will's allzeit zu Herzen fassen,
		was Du o Herr an mir gethan	was Du o Herr an mir gethan	was Du, o Herr, an mir getan.
		mein Hertz ſoll nie von Deiner Liebe laßen	mein Hertz ſoll nie von Deiner Liebe laßen	Mein Herz soll nie von Deiner Liebe lassen,
		ſo lang es ſich hier regen kan.	ſo lang es ſich hier regen kan.	so lang es sich hier regen kann.
		Lockt mich die Welt da ſie mir Luſt verſpricht	Lockt mich die Welt da ſie mir Luſt verſpricht	Lockt mich die Welt, da sie mir Lust verspricht,
		ſo ſprich in mir: Vergiß doch meines Leÿdtens nicht.	ſo ſprich in mir: Vergiß doch meines Leÿdtens nicht.	so sprich in mir: Vergiss doch meines Leidens nicht.
9	4v	Choral: O ſeelig iſt p Da Capo	Choral: O ſeelig iſt p Da Capo	Choralstrophe[43] *(Fl_{dAm}, Ob_{dAm}, $Vl_{1,2}$, Va; C, $A_{1,2}$, $T_{1,2}$, B; Bc)*
		O ſeelig[44] iſt	O ſeelig iſt	O seelig ist
		zu jeder Friſt	zu jeder Friſt	zu jeder Frist,
		wer[45] dießes recht bedencket	wer dießes recht bedencket	der[46] dieses recht bedenket,
		wie der Herr[47] der Herrlichkeit	wie der Herr der Herrlichkeit	wie der Herr der Herrlichkeit
		wird ins Grab geſencket	wird ins Grab geſencket	wird ins Grab gesenket.
		O Jeſu Du	O Jeſu Du	O Jesu, Du,
		mein Hülf u. Ruh	mein Hülf u. Ruh	mein Hülf[48] und Ruh',
		ich bitte Dich mit Thränen	ich bitte Dich mit Thränen	ich bitte Dich mit Tränen:
		hilff daß ich mich biß[49] ins Grab	hilff daß ich mich biß ins Grab	Hilf, dass ich mich bis[50] ins Grab
		nach Dir möge ſehnen[51].	nach Dir möge ſehnen.	nach Dir möge sehnen.
—	4v	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

[43] 7. und 8. Strophe des o. a. Chorals.
[44] A_2-, $T_{1,2}$-, B-Stimme, T. 3, Schreibweise (gemäß der Sprechweise): Seelich statt ſeelig.
[45] C-, $A_{1,2}$-, $T_{1,2}$-, B-Stimme, T. 6, Textänderung: der statt wer.
[46] Vgl. vorangehende Fußnote.
[47] C-, $T_{1,2}$-, B-Stimme, T. 9, Schreibweise (gemäß des häufig anzutreffenden Drucks in Gesangbüchern): HErr statt Herr.
[48] „Hülf" (alt.): „Hilf".
[49] C-, $A_{1,2}$-, $T_{1,2}$-, B-Stimme, T. 9-10, Schreibfehler: Es fehlt das Wort biß (bis) in hilff daß ich mich biß ins Grab.
[50] Vgl. vorangehende Fußnote.
[51] C-Stimme, T. 11 ff, Schreibweise: ſöhnen statt ſehnen.

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/14.12.2015
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « O Traurigkeit, o Herzeleid »

Verfasser des Chorals:

Johann Rist (seit 1653 Johann von Rist; ∗ 8. März 1607 in Ottensen (heute Stadtteil von Hamburg); † 31. August 1667 in Wedel/Holstein); deutscher Dichter und evangelisch-lutherischer Prediger; seit 1645 unter dem Namen „Daphnis aus Cimbrien" Mitglied des *Pegnesischen Blumenordens*[52] in Nürnberg, Mitglied der *Fruchtbringenden Gesellschaft*[53] (auch *Palmenorden*; Name: „Der Rüstige") in Köthen; Gründer des *Elbschwanenordens* in Wedel (Name „Paladin").

Johann Rist um 1651

Der *Elbschwanenorden* war eine barocke Sprachgesellschaft, die um 1656/58 (in anderen Quellen auch 1660) von Johann Rist in Wedel gegründet wurde. Der Vereinigung gehörten insgesamt 46 Mitglieder an. Der *Elbschwanenorden* hatte sich vorgenommen, als „Pflanzgarten" für die *Fruchtbringende Gesellschaft* (auch *Palmenorden* genannt) zu dienen, dem der Gründer Johann Rist zusammen mit Johann Valentin Andreae — die beiden einzigen evangelischen Theologen — angehörte. Die vorwiegend bürgerlichen Mitglieder des Ordens führten, wie in anderen Sprachgesellschaften üblich, Schäfernamen. Rund ein Jahrzehnt nach der Gründung starb Johann Rist am 31. August 1667. Nach seinem Tod löste sich der *Elbschwanenorden* auf. Der *Elbschwanenorden* wurde 2007 als Auszeichnung von der Hamburger Regionalgruppe des Vereins Deutsche Sprache wiederbelebt.[54]

Erstveröffentlichung:

1641; **Johann: Risten | H. P.**[55] **| Himlischer Lieder | mit sehr anmuthigen / mehreren | theils von Herrn Johann: Schopen ge= | setzten Melodeyen. | Das Erste Zehen.** | [Zierlinie] | **Lüneburg** / | **Bey Johann vnd Heinrich Sternen.** | [Linie] | ANNO M. DC. XLI.[56] [S. 13]

---

[52] Der *Pegnesische Blumenorden* (lat. *Societas Florigerae ad Pegnensum*) ist ein 1644 gegründeter Nürnberger Dichterbund, der ununterbrochen bis heute besteht. Der Name geht zurück auf den Fluss Pegnitz, der Nürnberg durchfließt. [*bbkl, Wikipedia*]

[53] Die *Fruchtbringende Gesellschaft* wurde am 24. August 1617 in Weimar gegründet; ehemals größte literarische Gruppe des Barocks, Anfang des 18. Jahrhunderts wegen Aussterbens der Mitglieder aufgelöst. Wiederbelebt am 18. Januar 2007 in Köthen durch Gründung der *Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft zu Köthen/Anhalt e.V. – Vereinigung zur Pflege der deutschen Sprache*. [*bbkl, Wikipedia*]

[54] *bbkl, Wikipedia*.

[55] **H. P.**: [Des] Holsteinischen Predigers.

[56] *Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 70, Nr. 399.*
Für eine Inhaltsangabe der Gesangbücher s. *Zahn, Bd. VI, S. 159, Nr. 528*.

Choral verwendet in:

Mus ms 438-09 (GWV 1127/30):	1. Strophe	(O Traurigkeit | o Hertzeleydt)
	3. Strophe	(O Menschen Kind | nur deine Sünd)
	7. Strophe	(O seelig ist | zu jeder Frist)
	8. Strophe	(O Jesu Du | mein Hülf u. Ruh)
Mus ms 444-05 (GWV 1119/36):	8. Strophe	(O Jesu Du | mein Hilf u. Ruh)
Mus ms 456-09 (GWV 1127/48):	1. Strophe	(O Traurigkeit | o Hertzeleÿd)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 438-09:

- *GB Himmlische Lieder 1. Zehn (1642), S. 13-15:*
  Die beiden Melodien zu O Traurigkeit! O Hertzeleid! werden von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
- *CB Graupner 1728, S. 117:*
  Melodie zu O Traurigkeit | o Hertzeleÿdt; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 66:*
  Die 1. Melodie zu O Traurigkeit ! o Hertzeleidt ! ist ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 117* (2. Zeile geändert).
- *CB Portmann 1786: —*
- *Kümmerle, Bd. II, S. 629-632:*
  Die 1. Melodie zu O Traurigkeit, o Herzeleid ist ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 117*.
- *Zahn, Bd. I, S. 512 f, Nr. **1915**, 1916:*
  *Nr. **1915**:* Die Melodie zu O Traurigkeit, o Herzeleid ! ist ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 117* (mit Verweis auf *CB Graupner 1728)*.

Friedrich Spee von Langenfeld; zeitgenössisches Gemälde.

Hinweise, Bemerkungen:

Nach der *Freiburger Anthologie* wurde die Dichtung ursprünglich anonym gedruckt, später dem Jesuiten Friedrich Spee von Langenfeld[57] zugeschrieben (im Folgenden als die katholische Lesart des Chorals bezeichnet). Johann Rist kannte nach eigenem Bezeugen[58] nur den Wortlaut der 1. Strophe der Dichtung und fertigte unabhängig von Spee sieben weitere Strophen dazu an (im Folgenden als die evangelische Lesart bezeichnet).

---

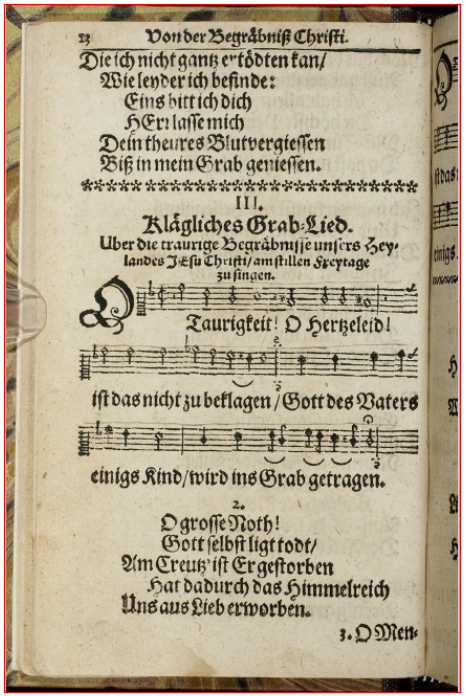
[57] **Friedrich Spee** (* 25. Februar 1591 in Kaiserswerth bei Düsseldorf; † 7. August 1635 in Trier); deutscher Jesuit, Moraltheologe, Lyriker, Schriftsteller, Kirchenlieddichter. Er wurde bekannt als Hexentheoretiker und Kritiker der Hexenprozesse [Vita und Bild aus *Wikipedia].*

[58] *Fischer, Bd. II; S. 264 f.*
Fischer-Tümpel, Bd. II, S. 172 f: Erinnerung an den Leser. Christlicher Leser, es ist mir der erste Verß dieses GrabLiedes benebenst seiner andächtigen Melodey ohne gefehr zu Handen kommen. Wañ mir denn selbige insonderheit wol gefallen/ als habe ich, dieweil ich der anderen Verß gar nicht theilhafft werden können, die übrige sieben, wie sie allhie stehen, hinzu gesetzt, welches ich dem gönstigen Leser nicht habe verhalten sollen noch wollen.

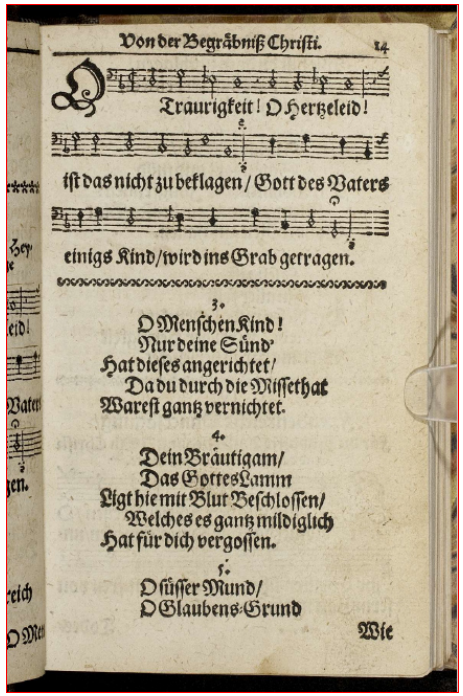
Lesarten/Versionen des Chorals:

GB Himmlische Lieder 1. Zehn (1642): 1. Zehn von 5 (angeblich von 1642, das Datum unter dem Bild von Johann Rist verweist jedoch auf das Jahr 1643).[59]

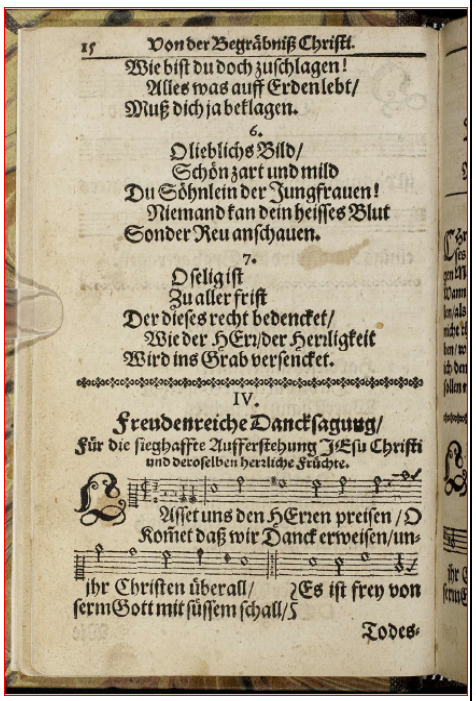
GB Himmlische Lieder 1. Zehn (1642)
Titelkupfer



GB Himmlische Lieder 1. Zehn (1642)
Seite 13



GB Himmlische Lieder 1. Zehn (1642)
Seite 14



GB Himmlische Lieder 1. Zehn (1642)
Seite 15

[59]
- Seite 13, Strophe 1, Druckfehler: Taurigkeit statt Traurigkeit.
- Die 8. Strophe ist nicht abgedruckt.

Katholische Lesart	Evangelische Lesart		
Version[60] nach *GB Mainz 1628, S. 276 ff, Nr. 29*[61] (Autor: Friedrich Spee)	Version nach *Fischer-Tümpel, Bd. II, S. 172, Nr. 186* (Autor: Johann Rist)	Version nach *GB Darmstadt 1710, S. 37 f, Nr. 55* (Autor: Johann Rist)	Version nach *GB EKG (B, 1951), Nr. 73* (Autor: Johann Rist)
	Klägliches Grab=lied/ Vber die trawrige Begräbnisse vnseres Heylandes JEsu Christi/ am stillen Freytage zu singen.	Das siebende Lied. Ist ein trauriger Grabge=sang, In welchem allen Gottseligen Hertzen die traurige Begräbnüß unsers Hochtheuren Seligmachers JEsu CHristi andächtig zu betrachten wird fürgestellet, und kan dises Lied fürnehmlich am stillen Freitag, wie auch den Sonnabend für Ostern gesungen werden.[62]	
O Trawrigkeit/ O Hertzenleidt/ Ist das dann nicht zu klagen/ Gottes Vatters einigs Kind/ Wird zum Grab getragen.	O Trawrigkeit ! O Hertzeleyd ! Ist das nicht zu beklagē ! Gott des Vaters einigs Kind/ Wird ins Grab getragen.	O traurigkeit ! O hertzeleyd ! Ist das nicht zu beklagen ! Gottes vatters einig kind Wird ins grab getragen.	O Traurigkeit, o Herzeleid! Ist das nicht zu beklagen? Gott des Vaters einigs Kind wird ins Grab getragen.
2. O höchstes Gut/ vnschuldigs Blut/ Wer hett diß mögen dencken? Daß der Mensch sein Schöpffer solt An das Creutz auffhencken.	2. O grosse Noth ! GOtt selbst ligt todt/ Am Creutz' ist Er gestorben Hat dadurch das Himmelreich Vns aus Lieb' erworben.	2. O grosse noth ! GOtt selbst ist todt/ Am kreutz ist er gestorben/ Hat dadurch das himmelreich Uns aus lieb erworben.	2. O Große Not! Gotts Sohn liegt tot. Am Kreuz ist er gestorben; hat dadurch das Himmelreich uns aus Lieb erworben.

60 Schreibweise gemäß der *Freiburger Anthologie* [http://www.lyrik-und-lied.de/ll.pl?kat=typ.show.song.eb&&ds=1780&id=1916&add=&start=0; Stand: 30.06.2013]

61 Himlisch Harmony, Von vierlerley lieblich zusammen=stimmenden Frewd=, Leid=, Trost= vnd Klagvöglein, Das ist, New Mayntzisch Gesangbuch, Darinn die außerlesenste, theils alte theils newe Catholische Kirchengesäng, mit sonderem fleiß in ein Ordnung gezogen, vnd sampt dem Basso generali ad Organum, auff alle vnd jede Gesäng, in Truck verfertigt. Aus sonderm Befelch, deß Hochwürdigsten in Gott Fürsten vnd Herrn, Herrn Georgii Friderici, Ertzbischoffen zu Mayntz, Bischoffen zu Wormbs. ... Cum Priuil. Princip. Mogunt. et permissu Superiorum. Gedruckt zu Meyntz bey Anthonio Stroheckern. Anno 1628. *[Bäumker, Bd. II, S. 34, Nr. 73.]*
[Vgl. auch http://books.google.de/books?id=ftgLdoJ_c64C&pg=PA544&lpg#v=onepage&q&f=false (Stand: 30.06.2013); http://www.alsatica.eu/fr/alsatica/bnus/Himmlische-Harmony-Von-vielerley-lieblich-zusammenstimmenden-Frewd-Leid-Trost-und-Klagvoglein-das-ist-New-Mayntzisch-Gesangbuch,1_P_2F1639654.html; (Stand: 30.06.2013)]

62 *Fischer, Bd. II; S. 264 f.*

3. O heisse Zähr/ fliest immer mehr/ Wen solt diß nicht bewegen? Weil sich vber Christi Todt Auch die Felsen regen.	3. O Menschen Kind ! Nur deine Sünd' Hat dieses angerichtet/ Da du durch die Missethat Warest gantz vernichtet.	3. O Menschen=kind/ Nur deine sünd Hat dieses angerichtet/ Wie du durch die missethat Warest gantz vernichtet.	3. O Menschenkind, nur deine Sünd hat dieses angerichtet, da du durch die Missetat warest ganz vernichtet.
4. Es muß da seyn aus Marmelstein Der Juden Hertz gewesen/ Weil sie nur zu solcher Pein/ Lachten wie wir lesen.	4. Dein Bräutigam/ Das Gottes Lamm/ Ligt hie mit Blut beschlossen/ Welches es gantz mildiglich Hat für dich vergossen.	4. Dein bräutigam/ Das Gottes=lamm/ Ligt hie mit blut beflossen/ Welches er gantz mildiglich Hat für dich vergossen.	–
5. Wie grosse Pein Maria rein Leidet vber die massen/ Dann du bist von jederman Gantz vnd gar verlassen.	5. O süsser Mund/ O Glaubens=Grund/ Wie bist du doch zu schlagen ! Alles was auff Erden lebt/ Muß dich ja beklagen.	7[63]. O süsser mund/ O glaubens=grund/ Wie bist du doch zuschlagen ? Alles/ was auff erden lebt/ Muß dich ja beklagen.	4. O süßer Mund, o Glaubensgrund, wie bist du doch zerschlagen! Alles, was auf Erden lebt, muß dich ja beklagen.
6. Wie schwer ist doch/ der Sünden Joch/ Weil es thut vnterdrucken Gottes Sohn als er das Creutz Trug auff seinem Rücken.	6. O lieblichs Bild/ Schön zart vnd mild/ Du Söhnlein der Jungfrawen ! Niemand kan dein heisses Blut Sonder Rew anschawen.	6. O lieblichs bild/ Schön zart und mild/ Du söhnlein der jungfrauen/ Niemand kan dein heisses blut Sonder reu anschauen.	–
7. O grosser Schmertz! O steinern Hertz! Steh ab von deinen Sünden/ Wann du wilt nach deinem Todt Gottes Gnad empfinden.	7. O selig ist Zu aller frist Der dieses recht bedencket/ Wie der HErr der Herrligkeit Wird ins Grab versencket.	7. Hochseelig ist Zu jeder frist/ Der dieses recht bedencket/ Wie der HErr der herrlichkeit Wird ins grab versencket.	5. O selig ist zu aller Frist, der dieses recht bedenket, wie der Herr der Herrlichkeit wird ins Grab versenket.
	8. O Jesu/ du Mein' Hülff' vnd Ruh' Ich bitte dich mit Thränen : Hilff/ daß ich mich biß ins Grab Nach dir möge sehnen.	8. O Jesu du/ Mein hülff und ruh/ Ich bitte dich mit thränen : Hilff/ daß ich mich bis ins grab Möge nach dir sehnen.	6. O Jesu, du mein Hilf und Ruh, ich bitte dich mit Tränen: Hilf, daß ich mich bis ins Grab nach dir möge sehnen.

[63] Falsche Nummerierung im Original.

Quellen[64]

Bäumker	Bäumker, Wilhelm: Das katholische deutsche Kirchenlied in seinen Singweisen von den frühesten Zeiten bis gegen Ende des siebzehnten Jahrhunderts; Bd. I und II Verlag: Georg Olms Verlagsbuchhandlung; Hildesheim; 1962.
bbkl	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
CB Graupner 1728	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes | Darmstädtisches | Choral=Buch, | In welchen | nicht alleine bishero ge= wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= | theils aus meh= rern Gesang=Büchern ein Zusatz | geschehen/ | zum Nutzen und Gebrauch | vor | Kirchen und Schulen | hießiger Hoch=Fürstl. Landen. | Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertiget | von | Christoph Graupnern/ | Hoch=Fürstl. Hessen=Darmstädtischen Capell-Meister. | [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. | [Linie] | MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
CB Harmonischer Liederschatz 1738	König, Johann Balthasar (Autor und Hrsg.): Harmonischer | Lieder=Schatz, | oder | Allgemeines Evangelisches | Choral=Buch, | welches die Melodien derer so wohl alten als neuen biß hieher eingeführten | Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; | Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasset ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, | nunmehro mit ihren behörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. | Ferner finden sich darinnen die Me= lodien derer | Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ | **Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/** | benebst denen Frantzösischen Liedern, so viel deren biß itzo bekannt worden ; | Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfäl= tigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem | modernen General-Bass versehen, und samt einem | Vorbericht | in dieser bequemen Form ans Licht gestellet | von | Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. | [Doppellinie] | Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Original: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
CB Portmann 1786	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues | Hessendarmstädtisches Choralbuch mit | höchster Landesfürstlichen Genehmigung | herausgegeben. | [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] | [Linie] | Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden= und Soldaten=Waisenanstalt. | [Schmucklinie] | Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
Fischer	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
Fischer-Tümpel	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
Freiburger Anthologie	Freiburger Anthologie - Lyrik und Lied Digitale Dokumentation von lyrischen Kurztexten in http://www.lyrik-und-lied.de/ll.pl?kat=main&start=1
GB Darmstadt 1710	Das neueste und nunmehro | Vollständigste | Darmstättische Gesang=Buch / | Darinnen | Geist= und Trostreiche | Psalmen und Gesänge | Herrn D. Martin Luthers | Und anderer Gottseeliger Evangelischer | Lehr=Bekenner: | ... | DARMSTAT | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238[65]

[64] Bei Büchern: Rot- und S p e r r druck im Original.

[65] Das verwendete Exemplar des *GB Darmstadt 1710* aus der ULB DA stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in

GB Darmstadt 1710-Perikopen	Episteln | und | Evangelia | Auff alle Sonntage / | Wie auch | Auff die hohe Feste / | … | GIESSEN | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr Christi 1710. in *GB Darmstadt 1710.*
GB EKG (B, 1951)	Evangelisches Kirchen-Gesangbuch Ausgabe für die Vereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens, 1951
Grun	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
GWV-Vokalwerke-FH	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
GWV-Vokalwerke-OB-2	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 2: Kirchenkantaten (Sonntag Septuagesimä bis 3. Ostertag) Schrift- und Notensatz: Oswald Bill Layout: Reinheimer Medien Druck: Ph. Reinheimer GmbH, Darmstadt © 2015 by Oswald Bill, Darmstadt. Carus-Verlag, Stuttgart, Vertrieb; CV 24.029/20 ISBN 978-3-89948-240-9
Kümmerle	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
LB 1912	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
Noack	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
WB Goethe	Goethe-Wörterbuch. Hrsg. v. der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, der Akademie der Wissenschaften in Göttingen und der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart, Berlin, Köln, ab 1978 In http://www.woerterbuchnetz.de
WB Grimm	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
WB Pape altgriechisch-deutsch	Pape, Wilhelm: Griechisch – Deutsch | Altgriechisches Wörterbuch | Von Wilhelm Pape | Neusatz und Faksimile; Directmedia · Berlin 2006, Digitale Bibliothek Band 117 in zeno.org
Wikipedia	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de.
Zahn	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963

Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebohrne Landgräffin | zu Hessen m pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)